

Spitex Parta nimmt Arbeit früher auf

Nach ihrem Austritt aus der Spitex Thurgau Nordwest haben Eschenz und Wagenhausen mit der privaten Spitexfirma Parta AG einen neuen Dienstleister gefunden. Dieser ist seit August in den beiden Gemeinden tätig.

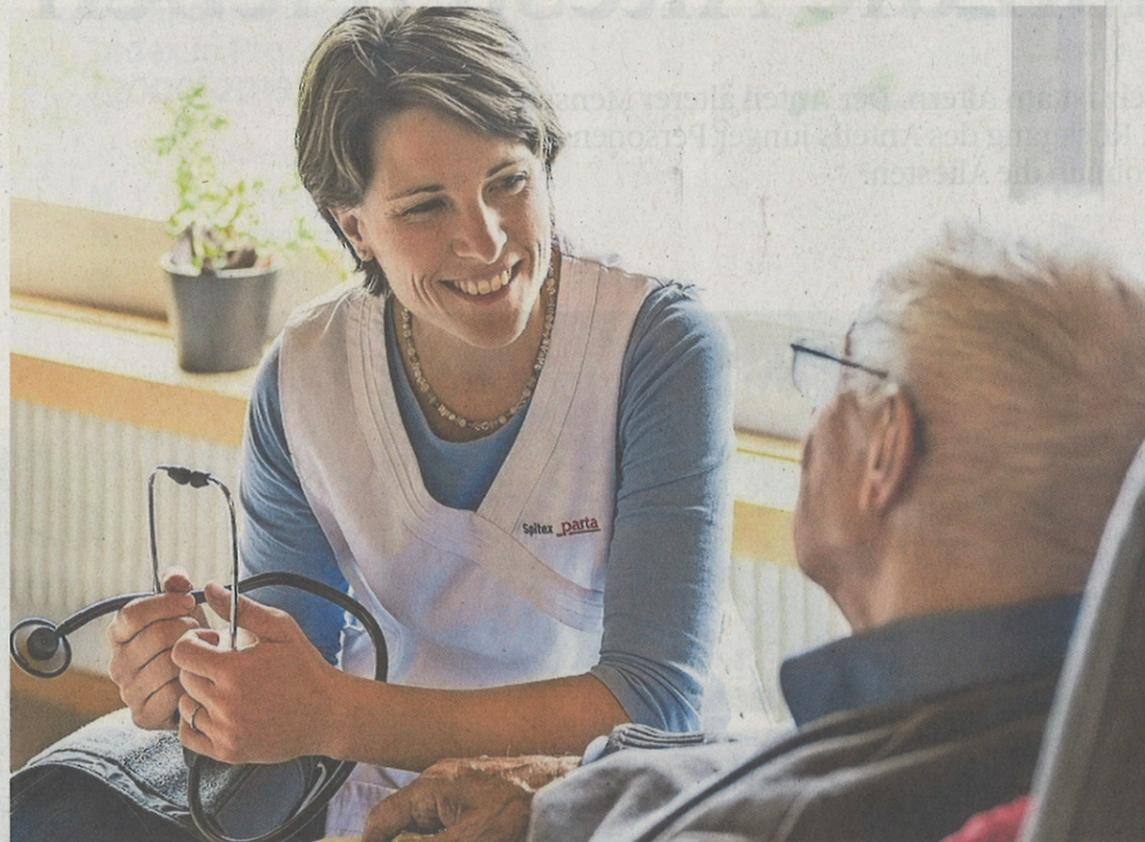
Thomas Martens

ESCHENZ/WAGENHAUSEN. Als Wagenhausen, Eschenz, Mammern und Steckborn Ende 2018 vorsorglich den Austritt aus dem Gemeindezweckverband Spitex Thurgau Nordwest bekannt gaben, war die Überraschung gross. Hintergrund waren nach Ansicht der Gemeinden ausufernde Kosten, die von ihnen zu übernehmen waren. Dabei handelt es sich um sogenannte Restkosten oder nicht verrechenbare Kosten. Diese sind weder von den Krankenkassen noch von den Klienten zu tragen, beispielsweise Fahrtkosten der Pflegekräfte zu den Klienten oder Verwaltungs- und Koordinationskosten einer Pflegeorganisation.

Verschiedene Varianten geprüft

Anders als Anfang vergangenen Jahres angekündigt, blieben Steckborn und Mammern der Spitex Nordwestschweiz aber weiterhin treu, weil es einen Wechsel an der Spitze des Zweckverbands gab und es dadurch zu mehr Kostentransparenz gekommen sei, wie Mammerns Gemeindepräsidentin Anita Dähler-Engel Ende 2019 auf Anfrage sagte (die SN berichteten). Eschenz und Wagenhausen hatten dagegen in der Folge verschiedene Varianten geprüft und Verhandlungen geführt. So stand die Möglichkeit im Raum, wieder selbständig eine Spitex zu betreiben, Mitglied in benachbarten Zweckverbänden zu werden oder regional mit der Stadt Stein am Rhein zusammenzuarbeiten. Letzteres scheiterte allein schon an der unterschiedlichen Pflegefinanzierung in den Kantonen Schaffhausen und Thurgau. Aufgrund all dieser Verhandlungen habe sich letztlich als sinnvollste Variante ergeben, den Leistungsauftrag der Spitexleistungen an die gemeinnützige private Spitex-Organisation Parta AG zu übertragen. Dies hätte eigentlich erst am 1. Januar 2021 erfolgen sollen. Nach Absprache mit der Spitex Nordwest und den beiden Gemeinden begann die Spitex Parta mit ihrer Arbeit gemäss einer Mitteilung aber bereits am 1. August 2020.

Die Übernahme habe demnach gestaffelt in drei Phasen stattgefunden. Auf Anfrage konnte gestern bei der Spitex Parta niemand nähere Auskünfte dazu geben. Stattdessen begründet die für Soziales zuständige Eschenzer Gemeinderätin Heidi Springmann den vorzeitigen Wechsel damit, dass die Übernahme nicht von einem Tag auf den andern hätte vonstatten gehen können: «Aus Rücksicht auf die zu Pflegenden, aber auch auf die Pflegekräfte haben wir uns auf einen schrittweisen



Die Spitex Parta erbringt seit 1. August die Pflegeleistungen in den Gemeinden Eschenz und Wagenhausen.

BILD PARTA AG

Spitex Parta AG

Die Spitex Parta AG ist eine gemeinnützige Tochterfirma der Diakonie Bethanien, die seit 2014 auch das Power2Be in Kaltenbach betreibt, eine Institution zur Betreuung für Personen mit Essstörungen. Sie ist seit über 20 Jahren eine selbständige, gemeinnützige private Spitexorganisation in den Kantonen Thurgau, St. Gallen und Appenzell.

Vollzug geeinigt.» Seit November versorge die Spitex Parta nach eigenen Angaben nun insgesamt 38 Kundinnen und Kunden in Eschenz und Wagenhausen.

«Die Übernahme ist gelungen»

Nach einem anfänglich «sehr aufwändigen Einpflegen» aller Kunden ins Planungs- und Pflegesystem habe sich das Team der Pflegenden und Care-Managerinnen gut eingespielt, teilt die Parta AG mit. Die Zusammenarbeit mit den regionalen Hausärzten laufe reibungslos. «Die Übernahme ist gelungen, und die Rückmeldungen der neuen Kunden sind rundum positiv», so die Parta AG. Dies bestätigen auch Heidi Springmann und ihre Wagenhauser Amtskollegin Karin Vetterli-Ruh. Die gewünschten Einsatzzeiten hätten bei fast allen Kunden zur Zufriedenheit umgesetzt werden können.

In den nächsten Monaten sollen nach Angaben der Parta AG die Pflegeteams noch stärker regional verankert werden. Dadurch könnten

Arbeitswege verkürzt und Anstellungen aus der Umgebung gewährleistet werden, was sich positiv auf die Fahrtkosten und -zeiten zu den Pflegeeinsätzen auswirkt. Für die bestehenden Kunden ändere sich mit der Pflege-Übernahme durch die Spitex Parta AG nichts. Sie erhielten weiter dieselbe Pflege, wie sie bereits durch die Spitex Nordwest erbracht worden sei – neu jedoch durch Pflegenden der Parta AG.

Büro in Kaltenbach

Allen Kunden sei ein festes Team zugeteilt worden, welches für die Pflege und gegebenenfalls für Haushalts- oder Betreuungsleistungen zuständig ist. Die pflegerische Versorgung erfolge wenn immer möglich durch regional ansässige Pflegenden. Die Spitex Parta mit Sitz in St. Gallen und Büro in Weinfelden hat vor Ort auch eine Anlaufstelle geschaffen. Zwei Care-Managerinnen stehen im Spitex-Büro Eschenz/Wagenhausen im Gemeindehaus in Kaltenbach für Auskünfte zur Verfügung.

Journal

Dienstjubiläum in der Kirche

ESCHENZ. Seit 20 Jahren sind Pfarrerin Johanna Tramer und Pfarrer Frieder Tramer im Dienst der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen. Sie teilen sich das Pfarramt in Stein am Rhein-Hemishofen und versehen gemäss einer Mitteilung ein «Allround-Pfarramt» mit der Besonderheit von regelmässigen kirchenmusikalischen Anlässen, die beiden am Herzen liegen. Johanna Tramer arbeitet zusätzlich für die Fachstelle Katechetik und bildet angehende Katechetinnen für den Religionsunterricht in der 3. und 4. Primarklasse aus. Frieder Tramer war 15 Jahre Mitglied des kantonalen Kirchenrats, davon acht Jahre im Präsidium.

Eschenz bekommt eine Gemeindegemeinschaft

ESCHENZ. Petra Gruber tritt per 1. Dezember in Eschenz die Stelle als Gemeindegemeinschaft im 60 Prozent-Pensum an. Wie die Gemeinde mitteilt, habe sich Petra Gruber auf die ausgeschriebene Stelle beworben und den Gemeinderat durch ihre fachliche Kompetenz und ihre Erfahrung überzeugen können. Sie kenne die Gemeinde gut, da sie die Verwaltung seit August 2019 im Bereich Finanzen und auch als Gemeindegemeinschaft unterstütze.

Glühweintasse für Märlistadt zu Hause

STEIN AM RHEIN. Für alle, die wehmütig den gemütlichen Stunden am Glühweinstand, der Märliwegführung oder den allabendlichen Konzerten nachtrauern, hat das OK Märlistadt ein kleines Trösterchen parat: Die Märlistadt-Glühweintasse 2020 ist eingetroffen und in verschiedenen Läden und Lokalen in der Altstadt erhältlich.



Glühweintassen 2020.

BILD ZVG